

Ressort: Minden **Auflage:** 31.235 (gedruckt) 29.802 (verkauft)
30.912 (verbreitet)

Gattung: Tageszeitung **Reichweite:** 0,046 (in Mio.)

Die Abrissarbeiten am Scharn beginnen am 27. November. Dann endet ein Stück Innenstadtgeschichte, das 1952 begann und nur ein Provisorium sein sollte.

Die letzten Tage der Passage Minden (mt/nik/mob/cko). Die Flachbauten an der Scharnpassage stammen aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und waren eigentlich als Provisorium gedacht. Jetzt sind ihre Tage endgültig gezählt: Die Abrissarbeiten für das neue Büro- und Geschäftshaus, das dort am Scharn entstehen soll, beginnen am Montag, 27. November.

Wie die Stadt am Freitag mitteilte, beginnen die Bauarbeiter mit dem Abriss der ehemaligen Bäckerei Rippin im hinteren Teil, um den Weihnachtsmarkt nicht zu stören. Der Abriss des Vorderhauses zum Scharn hin ist dann für Anfang 2018 vorgesehen. Die Scharnpassage wird während der gesamten Abriss- und Bauarbeiten gesperrt. Vor dem Abriss bereitet die Stadt das Gelände entsprechend vor. Im Bereich Vinckestraße, Großer Domhof und Am Rathaus wird eine Asphaltzuschicht aufgetragen. „Sie sorgt dafür, dass die Baufahrzeuge keine Schäden am Kopfsteinpflaster verursachen“, so Heß. Nach dem Ende der Bauarbeiten, die im Frühjahr 2018 starten und Ende 2019 enden

sollen, werde der Schutz wieder entfernt. Für die Aufbringung werden die Straßenabschnitte zwischen Montag, 13. November, und Freitag, 17. November, gesperrt. „Das ist allerdings vom Wetter abhängig, kann sich also auch verschieben“, sagt Katharina Heß.

Anwohner und Geschäftsinhaber an den Straßen „Am Rathaus“ und der Dompassage können ihre Grundstücke in dieser Zeit weder befahren noch beliefern lassen. Auch der Parkplatz am Großen Domhof steht nur eingeschränkt zur Verfügung. Die Fahrradständer am Großen Domhof werden eingelagert und erst im Sommer 2019 wieder montiert. Radfahrer können auf die Ständer vor dem Bürgerbüro ausweichen. „Während der einwöchigen Arbeiten am Asphalt werden Parkplätze für Kurzzeitparker bereitgestellt“, sagt Innenstadtkoordinator Michael Lax. Auch kann der Parkplatz nicht mehr über die Straße „Großer Domhof“ verlassen werden. „Wir richten eine Wendemöglichkeit ein“.

Für Motorradfahrer wird in der Helmingstraße in Höhe der Volksbank ein Parkplatz geschaffen. Die sechs Behindertenparkplätze im Bereich

des Domes, der Commerzbank und der Buchhandlung stehen weiterhin zur Verfügung, so Heß.

Insgesamt investieren Procom und sein Projektpartner Maßmann & Co. mehr als 17 Millionen Euro in das Geschäftshaus. Die Stadt Minden mietet im zweiten und dritten Obergeschoss sowie im Dachgeschoss Büroflächen für die Stadtverwaltung an.

Die Geschichte der Scharnpassage beginnt im Jahr 1952. „Eigentlich sollte sie bereits zwei Jahre nach ihrer Eröffnung wieder weichen“, sagt der frühere Eigentümer Wolfgang Hüsing. Er habe noch Schriftstücke von Behörden aus der Zeit, wo auf das Provisorium und eine vorübergehende Standzeit hingewiesen wurde. „Irgendwie hat sich das dann anders entwickelt“, sagt er. Gerne denke er an die Scharnpassage zurück, in der es zu Spitzenzeiten einen Verbund von bis zu 20 Geschäften gegeben habe. Mit etwas Wehmut denkt er an den Abriss.

Zufrieden ist Hüsing vor allem darüber, dass die Beendigung aller Pachtverhältnisse mit den Beteiligten fair und problemlos verlaufen ist.

Abbildung: Schon sehr bald wird dieses Bild so historisch sein wie das auf Seite 3: Die Passage wird ab Ende November gesperrt und abgerissen. MT-Foto: Alex Lehn

Fotograf: lehn

Fotograf: lehn

Wörter: 464

Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Verlagshaus J.C.C. Bruns